

18 Frauen des Westerwaldverein Aßlar auf großer Fahrt in Franken

Ziel der Herbstreise der Wällerinnen war Bad Staffelstein im „Gottesgarten am Obermain“. Ein berühmter Sohn der Stadt in Oberfranken war der **Rechenmeister Adam Ries(e)**, dessen Rechenbücher bis ins 18. Jahrhundert in den Schulen verwendet wurden. Auf seinen Spuren erkundete die Gruppe die Innenstadt mit ihrem historischen Fachwerk Rathaus, gut erhaltenen Fachwerkhäusern, der mittelalterlichen Stadtbefestigung usw.



Die ehemalige Benediktinerabtei **Kloster Banz** war das Ziel des zweiten Tages. Das imposante Bauwerk gehört heute der Hanns-Seidel-Stiftung und dient als Zentrum der Erwachsenenbildung. Die barocke Stiftskirche, bekannt sind die Banzer Orgelkonzerte, ebenso das Open-Air-Festival „Lieder auf Banz“, beeindruckte die Frauengruppe. Hier dichtete auch **Victor von Scheffel** sein bekanntes Lied der Franken:“ Wohlauf die Luft geht frisch und rein, wer lange sitzt muss rosten.“, was natürlich auch gesungen wurde.



Am dritten Tag pilgerten die Wällerinnen zur Wallfahrtsbasilika **Vierzehnheiligen**, die nach den Plänen des berühmten Baumeisters Balthasar Neumann (Würzburg) errichtet wurde. In der hellen Rokoko-Kirche erhebt sich der Gnadenaltar, der die 14 Nothelfer zeigt. Jedes Jahr pilgern Tausende Gläubige dorthin, um die Fürsprache der 14 Nothelfer zu erbitten. Diesen wohl berühmtesten Wallfahrtsort in Franken brachte uns die Führung durch einen Pater auf anschauliche Weise näher.

Ein Teil der Gruppe wanderte auf dem Jakobsweg zum 5km entfernten **Staffelberg** mit seiner markanten Felsenkrone, die 539 m über das Tal ragt. Ein herrlicher Ausblick auf das Land um den Main belohnte die Wanderinnen.

Ein kurzer Besuch der **Adelgundiskapelle**, wo zur Osterzeit das „Heilige Grab“ aufgebaut wird, durfte nicht fehlen. Auf dem Plateau des Staffelbergs befand sich ein keltischer Siedlungsplatz, ein befestigtes „Oppidum“, an dem z.Z. wieder Ausgrabungen stattfinden. Deswegen war der Abstieg vom, Staffelberg für die Gruppe mit Umwegen gespickt.

Der vierte Tag diente der Entspannung im Kurpark von Bad Staffelstein. Die Doppelgradierwerke luden zum Einatmen der Sole ein. Weitere Etappen auf der Abschlusswanderung waren die Seebühne, ein Skulpturenring, der Säulentempel und der Badesee.

Das alles, die z. T. beschwerlichen Anstiege zum Kloster Banz, Vierzehnheiligen und dem Staffelberg, verlangte einiges ab Kondition. Möglich wurde es durch das ausgezeichnete Essen in unserem Hotel in Bad Staffelstein, das von den 18 Frauen genossen wurde.